

GPS-HANDYS ERGÄNZEN

GPS am Notebook funktioniert. Doch ob der Strom reicht, ist fraglich. Wohin mit

Festeinbaugeräte fürs Global Positioning System (GPS) im Auto bieten mit automatischer Routenberechnung und Sprachausgabe den mit Abstand besten Komfort bei der Wegfindung auf der Straße. Diese Sonderausstattung kostet Sie zum Beispiel bei BMW mindestens 3600 Mark. Mit Farbdisplay landen Sie bei VW bereits bei 4700 Mark. Kommt ein TV-Tuner hinzu, zahlen Sie bei BMW und VW um die 6000 Mark.

Für Motorräder gibt es die wildesten Konzepte. BMW verlangt für den Einbau in eine K1200LT um die 5000 Mark. Aprilia lockt beim Kauf einer neuen Maschine mit einem PDA von Compaq plus Handy, das via SMS beliebige Routen berechnet. Bei zwei Mark pro SMS ein zweifelhafter Nutzwert, zumal am Satellitenempfang für deutlich komfortableres GPS vorbei.

Günstiger geht es mit einem GPS-Empfänger und Routenplaner fürs Notebook. Der Car Navigator 2001 von Distefora Navigation kostet rund 800 Mark. Dieses Konzept taugt jedoch nur bedingt fürs Auto. Vorausgesetzt, der tragbare Computer mit mehreren Kilogramm Gewicht lässt sich sicher arretieren und der Akku hält lange genug, bietet diese Kombination den Vorteil, dass Sie sie überall mit hinnehmen können. Wer allerdings noch kein Notebook hat, für den lohnt sich die dedizierte Anschaffung für mobiles GPS nicht.

Noch flexibler sind Handgeräte, die es für 900 Mark von

Garmin gibt. Einige Geräte bieten über zusätzliche einspielbare Daten von CD genug Detailinfos, um Straßen und Hausnummern selbst in kleinsten Orten zu finden. Zwar zeigt die Route nur die Luftlinie vom aktuellen Standpunkt zum Ziel. Doch die Darstellung von maßstabgerecht skalierbaren Details auf dem Display ist so gut, dass Sie mit etwas geographischem Verständnis und Orientierungssinn den richtigen Weg im Straßenverkehr finden.

Viel versprechend entwickelt sich das GPS-Computing mit sogenannten Persönlichen Digitalen Assistenten (PDAs). Der Visor von Handspring (ab 509 Mark bei Guntram Stoll) in Kombination mit einem Satellitenempfänger und GPS-Software von Magellan (circa 600 Mark bei Mediamarkt) und Cassiopeia von Casio mit dem Navigationssystem P1 von Distefora (1399 Mark plus 1199 Mark bei Conrad Electronic) haben gute Chancen, sich in der Praxis durchzusetzen. Brandneu und über Touratech endlich lieferbar ist das Esc!-Handy von Benefon (1900 Mark). Ein ausführlicher Test der neuesten Lösungen ist in Vorbereitung.

Fazit: Handgeräte von Garmin sind zurzeit der beste Kompromiss, um maximalen GPS-Komfort bei höchster Flexibilität zum fairen Preis zu erhalten. Andere Lösungen bedürfen zusätzlicher Komponenten, die mehr Geld kosten als die GPS-Anwendung selbst.

Sony

Vaio PCG-R600HEK

6999 DM

MP III
850 MHz

Festplatte
20 GByte

Display
12,1 Zoll

Gewicht
1,7 kg

Akku
2:37 h

Garantie
12 Mon.



Inhalt

GPS-Computing

Die besten GPS-Konzepte	S. 104
4 GPS-Handys im Vergleich	S. 108
GPS-Computing im Härtestest	S. 110
Kfz-Navigation ab 2000 Mark	S. 112
Kfz-Navigation im Eigenbau	S. 114
GPS-Software und Zubehör	S. 115
5 GPS-Notebooks im Test	S. 116
Nokia Communicator 9210	S. 120
4 PDAs mit GPS-Option	S. 121

GPS-Tauglichkeit

50 %

Zusätzlich zur Benotung in unseren Notebook-Tests auf Seite 116 finden Sie diesmal einen Tendenzometer für die GPS-Tauglichkeit. Wie sich dieser Wert ergibt, erfahren Sie im Kasten „So bewerten wir die GPS-Tauglichkeit“ auf Seite 120.

GPS-Handys benötigen die Unterstützung durch den PC. Je nach Größe des integrierten Speichers passen detaillierte Kartendaten für einzelne Bundesländer in das Gerät. Voraussetzung für die Suche nach Straßennamen in mobilen Stadtplänen ist eine Schnittstelle zur Metroguide-CD (siehe S. 108).

Beim Vaio-Konzept von Sony werden unter anderem temporär überflüssige Komponenten extern angeschlossen oder mit der Dockingstation kombiniert. Das klingt etwas umständlich, doch...

...bietet eine GPS-Software wie zum Beispiel der Car Navigator 2001 von Distefora die Option, sämtliche Daten auf der CD auf die Festplatte zu kopieren, kann man sich beim mobilen Einsatz das CD-Laufwerk sparen. Das reduziert die Abmessungen und das Gewicht des Notebooks.